

# BfGT

Bürger für Gütersloh e. V.

---

Postfach 123 - 33242 Gütersloh • Lindenstr. 16 - 33332 Gütersloh  
☎ 05241 - 222 772 / Fax 15064 - [www.bfgt.de](http://www.bfgt.de) / e-Mail: [info@bfgt.de](mailto:info@bfgt.de)

---

## MEDIENINFO

Zum Thema

Zukunft der BfGT +

**Barbara Brand (Witt): „Das unmoralische CDU-Angebot“**

### BfGT nimmt Stellung

**CDU/GRÜNE + FDP verweigern 13 sachkundigen Bürgern die Arbeit in den Gremien des Rates - Engagement für die Bürger wird trotzdem fortgesetzt**

Alle Versuche, mit der Mediatorin Frau Barbara Brand (ehemals Witt) einen Gesprächstermin in Bezug auf die Rückgabe des Ratsmandates zu vereinbaren, sind ihrerseits ignoriert worden. Trotz mehrfacher Beteuerungen und Zusagen, innerhalb von 3 Wochen nach ihrem Austritt am 25.04.2008 die Situation mit Vertretern der BfGT zu erörtern und eine Entscheidung mitzuteilen, hat sich Frau Brand bis heute nicht gemeldet. Auch 3 Tage nach ihrem Austritt versicherte Frau Brand in einem einstündigen persönlichen Gespräch, nichts zu tun, was der BfGT schaden würde. Sie sicherte zu, in keiner Weise die weitere Arbeit der BfGT in Rat und Ausschüssen zu verhindern.

Darüber hinaus versicherte Frau Brand mit der Abgabe einer schriftlichen Ehrenerklärung im Juli 2006, bei Ausscheiden aus der BfGT -Ratsfraktion vor Ablauf der Ratsperiode 2009, ihr Ratsmandat an den Verein zurückzugeben. Diese, wie auch ihre öffentlichen Aussagen gegenüber den Medien entbehren zwischenzeitlich jeglicher Grundlage. Statt – wie es zu den Aufgaben einer Mediatorin gehört – sich um die Beilegung oder Vermeidung eines Konfliktes zu bemühen, lässt Frau Brand den Verein bis heute im Unklaren, ob sie das Mandat an die BfGT zurückgeben, behalten oder sich einer anderen Fraktion anschließen wird. Auf mehrere Anfragen unsererseits hat Frau Brand nicht reagiert.

Für die Mehrheit der Fraktionen im Rat waren und sind die BfGT ein Dorn im Auge, ein unbequemer Stachel, den man gerne loswerden wollte. Der Wahlsieg bei den Kommunalwahlen 2004, mit dem die Ratssitze von 2 auf 4 verdoppelt werden konnten, ermöglichte den Fraktionsmitgliedern auch das Stimmrecht in den Ausschüssen. Die Vertreter der BfGT waren in vielen Entscheidungen das Zünglein an der Waage. 2006 wechselten die Ratsmitglieder Frau Petra Demuth und Herr Wolfgang Harbaum zur CDU, die dadurch zusammen mit den Grünen die absolute Mehrheit im Rat erhielt. Trotz schriftlicher Erklärung zur Rückgabe, behielt die damals arbeitslose Frau Demuth ihr Mandat. Seit dem Wechsel in die CDU-Fraktion ist sie in der Spedition des CDU-Ratsherren Detlev Kahmen beschäftigt. Der jetzige Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes, Herr Tigges, sowie Herr Kahmen betonten damals: „Das war erst der Anfang – bis 2009 wird noch viel passieren.“

In der BfGT -Vorstandssitzung vom 18.02.2008 berichtete Frau Brand von einem „**unmoralischen Angebot der CDU-Fraktion**“. Die CDU, bzw. Mitglieder der Fraktion würden ihrem Lebensgefährten, mit dem sie eine Fernbeziehung unterhält und der im Hunsrück eine Firma für Fenster und Wintergärten betreibt, „bei einem Umzug nach Gütersloh behilflich sein und ihn auftragsmäßig unterstützen“.

BfGT Bürger für Gütersloh e. V.  
Wir Bürger wollen mitbestimmen!

Frau Brand (Witt) selbst bezeichnete dieses Angebot als „unmoralisch und zugleich empörend“ und versicherte gegenüber dem Vorstand nochmals, nicht auszutreten zu wollen, der BfGT nicht zu schaden und bei eventuellen Konfliktsituationen das Ratsmandat an den Verein zurückzugeben. In diesem Zusammenhang berichtete sie ebenfalls, dass es nicht nur in der CDU **Bestrebungen** gibt, die Fraktion der BfGT „zu zerschlagen“, sondern dass sie diesbezgl. auch Gespräche mit anderen Fraktionen geführt hätte. Sie hielt dieses Vorhaben für verwerflich und kritisierte die Aktivitäten anderer Fraktionen, ohne sie jedoch namentlich zu nennen.

Im Rahmen der Vorstandssitzung forderte Frau Brand eine Erklärung zur Besetzung der Reserveliste für die Kommunalwahl 2009 und bewarb sich für einen der vorderen Listenplätze. Mit Hinweis auf den Beschluss der Mitgliederversammlung konnte der Vorstand jedoch weder eine Garantie noch eine entsprechende Erklärung abgeben und bat Frau Brand, eine Entscheidung Anfang 2009 abzuwarten.

Die 5 Mitglieder des BfGT -Vorstandes sowie eine weitere Person sind bereit, diese Aussagen durch eidesstattliche Erklärungen zu bekräftigen.

## **Vorstand und Mitglieder der ehemaligen Fraktion bedauern, wie gewählte Bürgervertreter in relativ kurzer Zeit dem Lockruf der Macht und des Geldes erliegen konnten.**

Mit Austritt Frau Brands (Witt) verloren die BfGT ihren Fraktionsstatus und auch die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle verlor ihren Arbeitsplatz, da zugleich die Zuschüsse gestrichen wurden. Bei Rückgabe ihres Mandates wäre ein Vertreter der BfGT nachgerückt, der Fraktionsstatus hätte Bestand gehabt.

In der Juni Ratssitzung wurden die Mitglieder der BfGT Fraktion aus den Ausschüssen abberufen und die Fraktion offiziell aufgelöst.

In dieser Sitzung stellten SPD und CDU jedoch die Zustimmung der Wiederbesetzung der Ausschüsse durch sachkundige Bürger der BfGT in Aussicht.

In der Augustsitzung des Rates stellten die BfGT den Antrag, ihre sachkundigen Bürger wieder in die Ausschüsse zu wählen. Über die in der Gemeindeordnung formulierten Ansprüche hinaus kann der Rat gemäß § 58 Abs. 1 Satz 11 GO NRW Ratsmitglieder zu beratenden Mitgliedern eines oder auch mehrerer Ausschüsse bestellen. Das Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen hat mit Urteil vom 30.03.2004 entschieden, dass der Rat aufgrund der allgemeinen Grundsätze zur Ausschussbesetzung auch sachkundige Bürgerinnen und sachkundige Bürger zu weiteren beratenden Mitgliedern der Ausschüsse bestellen kann.

Es lag also in den Händen der politischen Mehrheit zu entscheiden, ob die BfGT -Mitglieder ihre Arbeit in den Ausschüssen wieder aufnehmen könnten.

Trotz eines Vermittlungsversuches der Bürgermeisterin stimmten CDU, GRÜNE und FDP gegen den Antrag und verweigerten somit den 13 sachkundigen Bürgern der BfGT ihre Arbeit fortzusetzen. Sind Fraktionen noch glaubwürdig, die sich öffentlich für die Stärkung des Ehrenamtes einsetzen, die zudem betonen, im Sinne der Bürger Entscheidungen zu treffen und sich dann mit fadenscheinigen Argumenten gegen die ehrenamtliche Mitarbeit dieser Bürger in den Ausschüssen aussprechen? Auf die Frage des Ratsherren Nobby Morkes, ob speziell BfGT -Mitglieder unerwünscht wären, gab es seitens der Herren Brinkhaus, Büscher und Rosenthal keine Antwort.

Die 13 Mitglieder der ehemaligen BfGT Fraktion erklärten, ihre Arbeit auch außerhalb der offiziellen Gremien weiterzuführen und ihr Engagement für die Bürger trotzdem fortzusetzen. In einer Umfrage unter den 77 Vereinsmitgliedern sprachen sich alle Mitglieder dafür aus, zu den Kommunalwahlen 2009 erneut anzutreten.

Ob mit Nobby Morkes ein eigener Bürgermeisterkandidat gestellt wird, entscheidet die Mitgliederversammlung Anfang 2009. Der Vorstand sprach sich bereits dafür aus.

BfGT

Bürger für Gütersloh e. V.

04. September 2009